

## Nachruf: Priv.-Doz. Dr. med. **Wolfgang Schwab**, Dipl.-Stom. – \*1956 bis †2016

Fragt man im Berufsleben stehende Mediziner und Zahnmediziner nach den Hochschullehrern, die bei ihnen während des Studiums den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen haben, so werden meist Anatomen genannt. Der nach längerer schwerer Krankheit verstorbene Dresdener Anatom Wolfgang Schwab gehörte zu dieser Art von Lehrern. Er hat seit 1992 Generationen von Studierenden der Medizin und vor allem Zahnmedizin an der TU Dresden geprägt. Dabei war die akademische Karriere von Wolfgang Schwab nicht unbedingt auf die Anatomie ausgelegt. Geboren in Dresden 1956, hat er Zahnmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie an der damaligen Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden studiert. Nach Abschluss als Diplomstomatologe 1981 promovierte er im selben Jahr mit einer Arbeit aus der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde zum Dr. med. Schon während des Studiums hat er aber ein wissenschaftliches Interesse entwickelt, das eher in eine biochemische und physiologische Richtung ging, sodass er von 1981 bis 1992 als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Pathologische Biochemie der Medizinischen Akademie arbeitete.



Anatomiekurse mit praktischen Übungen am Humanpräparat an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Dr. Ute Nimtschke, Prof. Dr. Werner Götz und Dr. med. Wolfgang Schwab (v.l.).

Nach Facharztanerkennungen für Pathologische Biochemie und Labormedizin wurde er zum Leiter verschiedener Arbeitsgruppen bestellt. Im Vorfeld der Umstrukturierungen und der Gründung der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden 1993 entschied sich Wolfgang Schwab zu einer wissenschaftlichen Neuausrichtung und wurde 1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Anatomie der TU Dresden. Er hat sich sehr schnell an seiner neuen Wirkungsstätte eingearbeitet und bald im vollen Umfang den anatomischen Unterricht in Vorlesung und allen Kursen übernommen. Trotz der üblichen hohen Lehrbelastung hat er in der Anatomie neue wissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet und schwerpunktmäßig sich mit der Zahnentwicklung und insbesondere der Histologie, Zell- und Molekularbiologie des normalen und osteoarthrotischen Knorpels befasst.

Die Beschäftigung mit der Biologie von Knorpelzellen führte zur Habilitation im Jahre 2006 an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden. Er hat dazu eine umfangreiche Schrift mit dem Titel „Struktur, Funktion und pathologische Aspekte des Chondrozyten und Gelenkknorpels“ eingereicht. Wolfgang Schwab hat sich in den letzten Jahren sehr in der klinisch-anatomischen Fort- und Weiterbildung von Ärzten und Zahnärzten engagiert, insbesondere auch in Kursen für zahnärztliche Implantologen. Er hat vermehrt daraus resultierende Fragestellungen aus klinischer Sicht mit makroskopischen und histologischen Methoden bearbeitet und zahlreiche neue, klinisch relevante Befunde am Menschen, z. B. zur nervösen Versorgung im Kieferbereich, vorgelegt.

### Zusammenarbeit mit der DGZI

Wolfgang Schwab unterstützte die DGZI seit 1999 bei der Durchführung der Anatomiekurse. Ihm und seinen Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass die Anatomiekurse mit praktischen Übungen am Humanpräparat an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, sich großer Beliebtheit erfreuen und schon weit im Voraus ausgebucht sind. Des Weiteren war Wolfgang Schwab an der Erarbeitung eines umfangreichen Skriptes beteiligt, welches die Grundlage des Curriculums Anatomie bildet und auch in den kommenden Jahren von den Studierenden als Unterrichtsvorlage fleißig genutzt werden wird.

### Seine Persönlichkeit

Wolfgang Schwab war in seiner Art ruhig und überlegt, dabei aber immer hilfsbereit, warmherzig und freundlich, als akademischer Lehrer leidenschaftlich und tiefgründig, der komplexe Sachverhalte geduldig erklären konnte. Er hatte einen hintergründigen Humor, den er auch in seinen Vorlesungen in Form zahlreicher Bonmots mit einem gewissen „sächsischen Charme“ einfließen ließ. Trotz Familie, akademischer Verpflichtungen und Forschung fand er noch Zeit für vielfältige kulturelle und historische Interessen sowie Reisen, vor allem in den Alpenraum. Er hat sich sehr für Verkehrsgeschichte interessiert und war ehrenamtlich für den Erhalt sächsischer Schmalspurbahnen engagiert.

Seine letzten Lebensjahre waren von einer chronischen Erkrankung überschattet, die ihn gelegentlich zum Kürzertreten zwang, die er aber mit Lebensmut und Optimismus anging. Schließlich hat er den Kampf aber doch verloren. Wolfgang Schwab hinterlässt eine Frau und drei Söhne.

Seine ehemaligen Studierenden, seine Mitarbeiter und wissenschaftlichen Kollegen werden ihn wegen seines beispielhaften Engagements in der Lehre und wegen seiner prägenden Persönlichkeit immer in dankbarer Erinnerung behalten. Sein über Jahre aufgebautes Curriculum für Zahnmediziner wird in seinem Sinne weitergeführt.

*Prof. Dr. Werner Götz  
Prof. Dr. Michael Kasper  
Dr. Ute Nimtschke*

## DGZI Implant Dentistry Award 2017

**Letzter  
Abgabetermin:  
31.05.2017**

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) verleiht den im Jahre 2005 durch den Wissenschaftlichen Beirat der DGZI inaugurierten „DGZI Implant Dentistry Award“ anlässlich des 47. Internationalen Jahreskongresses der DGZI in Berlin am 29. und 30. September 2017.

Der DGZI Implant Dentistry Award wird vom Wissenschaftlichen Beirat der DGZI zur Würdigung einer wegweisenden wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Implantologie verliehen. Er stellt die höchste Auszeichnung einer wissenschaftlichen Leistung durch die DGZI dar und ist zurzeit mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.

Es können sich alle in Deutschland tätigen Zahnärzte, Oralchirurgen, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen sowie alle in

der zahnärztlichen Forschung engagierten Wissenschaftler beteiligen. Internationale Teilnehmer müssen über eine gleichwertige akademische Ausbildung verfügen.

Zulässige Formate sind veröffentlichte oder angenommene Originalarbeiten in einem international angesehenen Journal mit Impact-Faktor sowie Habilitationsschriften auf den Gebieten der zahnärztlichen Implantologie und Implantatprothetik. Eine Veröffentlichung darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Gleiches gilt für das Datum der Habilitation bei Einreichung einer Habilitationsschrift.

Alle Arbeiten sollen eine Zusammenfassung von maximal zwei Seiten enthalten, aus der vor allem die wissenschaftliche Bedeutung für die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde hervorgeht.

Die Arbeit kann von einem Autor oder einer Autorengruppe verfasst sein.

Die Arbeiten müssen in vier Exemplaren in deutscher oder englischer Sprache druckfertig an die DGZI-Geschäftsstelle eingereicht werden. Letzter Abgabetermin ist der 31. Mai 2017.

Weitere Informationen gibt es unter [www.dgzi.de](http://www.dgzi.de)

**47. INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI**

29. | 30. SEPTEMBER 2017  
BERLIN – MARITIM HOTEL

**DGZI  
IMPLANT  
DENTISTRY  
AWARD  
2017**

© Matej Kotula / Shutterstock.com

## Dissertationspreis der DGZI 2017

Nachwuchsförderung hat in der DGZI immer schon einen großen Stellenwert eingenommen, dies insbesondere in der implantologischen Aus- und Weiterbildung. Gerade in den letzten Jahren hat sich die DGZI mit dem Implant Dentistry Award, der Förderung und Unterstützung von Studenten der Zahnmedizin und der Unterstützung junger Nachwuchsreferenten einen Namen gemacht. Nur logisch, dass in diesem Jahr nun anlässlich des 47. Internationalen Jahreskongresses der DGZI

vom 29. bis 30. September 2017 in Berlin ein Dissertationspreis verliehen wird. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Um den Preis können sich alle in der Bundesrepublik Deutschland tätigen deutschen und ausländischen Zahnärzte, Oralchirurgen und Kieferchirurgen bewerben. Die Arbeiten müssen bis zum 31.05.2017 in vier Exemplaren vom Betreuer der Dissertation eingereicht werden.

Die eingereichte Dissertation muss mit den Noten magna cum laude oder summa cum laude bewertet und zwischen dem

01.01.2015 und 31.12.2016 erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Einen formlosen Antrag mit vier Belegexemplaren der Arbeit sowie einem Nachweis über das erfolgreich absolvierte Rigorosum ist bis 31.05.2017 an die DGZI-Geschäftsstelle zu senden. Weitere Informationen gibt es unter [www.dgzi.de](http://www.dgzi.de)



Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) · Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211 16970-77 · Fax: 0211 16970-66 · [sekretariat@dgzi-info.de](mailto:sekretariat@dgzi-info.de) · [www.dgzi.de](http://www.dgzi.de)